

transNATURALE

transNATURALE setzt Zeichen weit über die Lausitz hinaus

Am 31. August schloss das 4. Licht-Klang-Festival transNATURALE mit einem erneuten Besucherrekord. Mindestens 18.000 Besucher fanden bei wunderbarem Sommerwetter den Weg zum größten See im Lausitzer Seenland. Nicht nur aus der Region und ganz Sachsen, sondern auch aus ganz Deutschland und sogar darüber hinaus reisten Besucher am Festivalwochenende in den „Landschaftspark Bärwalder See“.

Mit den See-Licht-Spielen, eröffnet durch den Sächsischen Wirtschaftsminister Thomas Jurk sowie den Landrat und Konvents vorsitzenden des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien Bernd Lange, setzte die für das Festival zuständige Trans-Media-Akademie Hellerau Licht-Zeichen, die bis nach Moritzburg, Görlitz und Bischofswerda als Wetterleuchten gedeutet wurden. Von einem der höchsten Schornsteine Europas strahlte dreihundert Meter über der Landschaft eine beeindruckende Lichtkomposition aus Laser und Suchscheinwerfern.

Der neu errichtete Seehafen in Uhyst verwandelte sich dabei in eine illuminierte Bühne für Klangwelten aus Stahlcellos und elektronischen Kompositionen.

Tausende Radfahrer, Skater und Spaziergänger wandelten auf dem 26 Kilometer langen Radweg, der sich auch zur diesjährigen transNATURALE in einen Kunstparcours mit elf beeindruckenden Installationen verwandelte. So übersetzte die aus der Region stammende Künstlerin Maja Nagel 11 Tonnen Kohle in ein riesiges Landschaftsobjekt und ließ dabei das Wort „Abbau“ auf einer ca. dreihundert Quadratmeter großen Brikett-Fläche aufscheinen.

Neben den zum Teil interaktiven Installationen im Schloss und in der Kirche von Uhyst stand eines der größten Landschaftskunstobjekte, das Boxberger „Ohr“, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die über tausend Quadratmeter sich ausdehnende künstliche Hügellandschaft mit ihrem Amphitheater im „Gehörgang“ bot einen akustisch wie optisch interessanten Raum für außergewöhnliche Klangperformances und Konzerte. Herausragend war dabei das abendliche „leittönen“ der Gruppe „transalpin“ mit Gästen aus Bulgarien, Deutschland, der Schweiz und Syrien.

Begleitet wurde die transNATURALE wiederum durch ein eigenes Festivalradio, das auch öffentliche Diskussionen zur weiteren Gestaltung des Seeareals veranstaltete. Unter dem Motto „Energien und Ressourcen des 21. Jahrhunderts“ - an dem sich die am See ansässige Vattenfall Europe mit einem vorab aufgezeichneten Interview beteiligte - wurden Möglichkeiten des Aufbaus einer weltweit einmaligen autarken Mustersiedlung „AquaTopia“ diskutiert.

Der aus Aachen angereiste Wissenschaftler und Umwelttechniker Dr. Henry Risse legte Berechnungen zur Umwandlung der drei stillgelegten Boxberger Schornsteingiganten in ein Luftaufzugskraftwerk vor. Seine Recherchen gehen von einer Windturbinenleistung bis zu vier Megawatt aus. Offen ist allerdings die Frage, ob die erforderliche technische Umwandlung der markantesten Wahrzeichen der Oberlausitz die im nächsten Frühjahr geplante Sprengung in Frage stellt.

Insgesamt waren über 100 Künstler aus sieben Ländern am Gelingen des außergewöhnlichen Festivals im „Landschaftspark Bärwalder See“ beteiligt. Erstmals konnten Festivalbesucher den größten sächsischen See auch schwimmend genießen; das ehemalige Braunkohlerestloch ist nunmehr offiziell zum Baden freigegeben.

Auch im nächsten Jahr wird die transNATURALE in der Lausitzer Landschaft am Bärwalder See temporäre künstlerische Markierungen setzen. Die konzeptionellen Vorbereitungen für das 5. Licht-Klang-Festival haben bereits begonnen.

--

Kontakt:

[Trans-Media-Akademie Hellerau e.V.]

[Dr. Klaus Nicolai]

[Künstlerischer Leiter der transNATURALE]

[Karl-Liebknecht-Straße 56]

[01109 Dresden]

[Tel.: +49-351-8896669]

[Mobil: +49-177-8249582]

[www.transnaturale.de]

[Grit Mocci]

[Pressearbeit]

[Tel.: +40-172-3474149]

[Anett Herrmann]

[Öffentlichkeitsarbeit/Marketing] -> **Pressebilder**

[Tel.: +40-178-1383556]